

## AUS DEM KREISGEBIET



# Ein Abschied in Dankbarkeit

## Schwester Oberin Luitgar Reiter verabschiedet

Frontenhausen. Die Geistlichkeit und Marktvertretung versammelten sich im Aufenthaltsraum des Mechtildisheimes mit den Vertretern vom Orden des hl. Vinzenz von Paul, um Abschied zu nehmen von Schwester Oberin M. Luitgar Reiter.

Die Erste ergriff Generaloberin Schwester Hilde Schweiberger das Wort und betonte die Notwendigkeit des Oberinnenwechsels. Der Orden ist dringend angewiesen auf die Arbeit von Schwester Luitgar als Hausoberin und Pflegedienstleitung in der Maria-Therese-Klinik München. Die Generaloberin bat um Verständnis für die Notlage und ersuchte, die Schwester Oberin Schwester Alkmunda Amann zu unterstützen und ihr Vertrauen entgegenzusetzen.

Bürgermeister Georg Retz sprach von seiner sechsjährigen Ära, die nun zu Ende geht. Er äußerte Wehmut, aber auch in Dankbarkeit nehme er Abschied von der beliebten Ordensfrau. In seiner Laudatio schilderte der Bürgermeister die beispielgebende, persönliche Arbeit Schwester Oberin im Heim. Frau Oberin habe sich nicht nur die Dankbarkeit und Zuneigung der Patienten erworben, auch das weltliche Personal sei dankbar für die vorurteillose und vorbehaltlose Zusammenarbeit und die Hilfe und Unterstützung im täglichen Arbeitsablauf in so manchen personellen Engpässen.

Gerade die Zusammenarbeit mit dem Markt in diesen sechs Jahren außerordentlich

gut. Schwester Luitgar hat dem Mechtildisheim sechs Jahre ihrer Schaffenskraft gewidmet, wofür der Bürgermeister ein herzliches Vergelt's Gott sagte. In Anerkennung der besonderen Verdienste für das Pflegeheim, für die aufopfernde Tätigkeit, überreichte Bürgermeister Georg Retz Schwester Luitgar die Bürgermedaille in Silber nebst Urkunde sowie ein Bild vom Marienplatz mit Pfarrkirche und einem schönen Blumenstrauß. Pfarrer Diethelm Gandyk leitete seine Abschiedsworte über, daß der Weggang gerade in der Karwoche und Osterzeit fällt, denn die gütige wie unkomplizierte Ordensfrau hat jeder gemocht.

Frau Oberin habe gesät und die Früchte nicht mehr ganz ernten können, zudem habe sie hier in ihrer Eigenschaft ein Glaubenszeugnis abgelegt. Als Sprecherin der Belegschaft bedankte sich Hilde Haider bei der Scheidenden für die besonders gute Zusammenarbeit und überreichte zum Andenken von der Belegschaft ein wunderschönes, holzgeschnitztes Kreuz.

Der Bürgermeister erinnerte in seinem Grußwort an die Verbundenheit Frontenhausens mit dem Orden des hl. Vinzenz von Paul. War es doch eine Frontenhausener Schwester, die 1831 diesen Orden in Bayern einführte. Zum Dank und zur Erinnerung nannte man das frühere Krankenhaus in Mechtildisheim um, zugleich erhielt die Straße hinter dem Heim die Bezeichnung „Mechtildisweg“. Das Marktoberhaupt wünschte der neuen Schwe-

ster Oberin einen guten Einstand, für ihre nicht leichte Aufgabe als „Neuling“ und sagte die Unterstützung von seiten der Marktvertretung zu.